



Aktion 13 Millionen e.V.  
Kirchgasse 18  
61137 Schöneck  
06187/9053319  
hallo@13millionen.de  
www.13millionen.de

Schöneck, 2. April 2021

Sehr geehrte(r) Frau/Herr N.N.,

mit diesem Brief weisen wir auf die gegenwärtigen Missstände von 13 Millionen Kindern hin, die umgehend priorisiert von den zuständigen politischen Gremien angegangen werden müssen. Zudem stellen wir als Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen Forderungen zur Verbesserung der derzeitigen Situation an Schulen, in den Kindergärten und in sonstigen Einrichtungen des täglichen Lebens.

**Vorhandene Missstände:**

- 13 Millionen Kindern und Jugendlichen und damit 15 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung sind die Schulen und Kindergärten als erfahrungsoffener und unbeschwerter Lern- und Lebensraum genommen worden. Die sozialen und psychologischen Konsequenzen sind nicht abschätzbar.
- Die Chancen- und Bildungsgleichheit von 13 Millionen Kindern und Jugendlichen ist unter anderem durch unterschiedliche Herangehensweisen und mangelnde Standards in der Umsetzung von Distanz- und Präsenzunterricht sowie aufgrund starker Unterschiede in der technischen Ausstattung nicht gegeben.
- Kindergärten, Schulen und Vereine können ihre präventive Aufgabe als Gewaltpräventions-, Gesundheits- und Sozialinstanz nicht mehr wahrnehmen. 13 Millionen Kinder und Jugendliche sind seit Monaten aus dem Blickfeld dieser Institutionen verschwunden und die Kontrollfunktion dieser ist weggefallen.
- Als Bemessungsgrundlage für die Maßnahmen zur Pandemieeindämmung werden Kennzahlen hinzugezogen, die demografisch (z.B. nach Altersgruppen) und epidemiologisch (z.B. nach Clustern) nicht bereinigt sind und damit nur bedingt haltbare Aussagen über die aktuelle Infektionslage zulassen. Das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen hängt von Inzidenzen ab, deren Plausibilität und Relevanz nicht mit der gebotenen, maximalen Sorgfalt berechnet werden. So entstehen schnell Unverhältnismäßigkeiten.

- Es besteht das Risiko, dass die für nach den Osterferien angesetzten Antigen-Schnelltests in Kinderbetreuungseinrichtungen und an Schulen massive Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsablauf, Gruppen-, Klassen- und Einrichtungsschließungen, Quarantänen und eine Stigmatisierung von positiv getesteten Kindern mit sich bringen. Zugleich ist derzeit keinerlei Entlastung für Kinder und Jugendliche in Aussicht – Maskenpflicht, Abstandsregelungen, Einschränkungen in der Bewegung sowie im sozialen Umgang und in Unterrichtsfächern wie Musik oder Sport bleiben bestehen. Aus diesem Grunde sieht Aktion 13 Millionen eine erneute, gewissenhafte Nutzen-Risiko-Analyse im Hinblick auf Massentests bei Kindern und Jugendlichen für dringend erforderlich. Zudem stellt sich die Frage, ob seitens der Behörden und Labore ausreichend Kapazitäten für eine schnelle Fallbearbeitung, eine lückenlose Nachverfolgung sowie die erforderliche Validierung positiver Antigenschnelltests durch PCR-basierte Kontrolltests vorhanden sind.

#### **Unsere Forderungen:**

- Die Aktion 13 Millionen fordert ein langfristiges und tragfähiges Öffnungskonzept unter Pandemiebedingungen für Kindergärten, Schulen und Vereine, welches über einen langen Zeitraum (min. 1 Schulhalbjahr) Verlässlichkeit und Kontinuität für alle Beteiligten schafft. Dazu gehört auch die differenzierte Betrachtung von lokalen 7-Tages-Inzidenzen.<sup>1</sup>
- Die Aktion 13 Millionen fordert zwingend verbindliche Standards und Vorgaben sowie eine klare Kommunikation ebendieser, um die vorhandene Unsicherheit aller Beteiligten (Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer) bezüglich der Maskenpausen und der Durchführung von Wechsel- und Distanzunterrichtes zu beseitigen.
- Die Aktion 13 Millionen fordert dauerhaften Präsenzunterricht für die Klassen 1 bis 6 in Klassenkohorte, da Lesen, Schreiben und Rechnen nicht in Distanz sicher und nachhaltig vermittelt werden können, diese Basalkompetenzen jedoch die Grundlage für jedwede Bildungsprozesse sind.
- Die Aktion 13 Millionen fordert eine pädagogisch, didaktisch und lernpsychologisch zielführende und altersgerechte Einbindung von digitalen Lernmethoden. Es darf keine rein politisch motivierte, programmgetriebene und damit didaktisch kontraproduktive Verabreichung digitaler Inhalte geben. Die Integration von Präsenz-, Analog- und Digitalmethoden ist mit größter Sorgfalt abzuwägen.
- Die Aktion 13 Millionen fordert einen gewissenhaften und differenzierten Umgang mit Inzidenzen und die Einbindung relevanter Variablen wie etwa zur demographischen Struktur der zugrundeliegenden Zahlen und der Berücksichtigung von Infektions-Clustern, um so eine Bereinigung und Plausibilisierung entscheidungsrelevanter Kennzahlen zu erzielen.
- Die Aktion 13 Millionen fordert mit Nachdruck, auf verpflichtende Sars-CoV-2-Tests in Kinderbetreuungseinrichtungen und an Schulen zu verzichten.

---

<sup>1</sup> So sollte etwa ein größerer Ausbruch in einer Pflegeeinrichtung nicht dazu führen, dass die Schulen eines Landkreises geschlossen werden.

**Unsere Fragen:**

- Wann rücken die 13 Millionen Kinder und Jugendlichen in den vordersten Fokus der politischen Entscheider, um die Verantwortlichkeit für Kinder und Jugendliche und ihre Bedürfnisse wieder wahrzunehmen?
- Was tut die Politik, um eine weitere Gefährdung des Kindeswohls sowohl im Schul- und Betreuungsbereich als auch im außerschulischen Leben durch proaktive Strategien und präventive Maßnahmen gezielt zu stoppen und abzuwenden?

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen und begrüßen Antworten auf unsere Forderungen und Fragen im Interesse der 13 Millionen Kinder und Jugendliche in unserem Land bis zum 9. April 2021.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Aktion 13 Millionen e.V.